

¹¹⁾ Qualstorf. — ¹²⁾ Wenig Sultz. — ¹³⁾ Verstlern, Vörstlein. — ¹⁴⁾ Wurmbtschach. — ¹⁵⁾ Panigel. — ¹⁶⁾ Peczmanstorf, Poczmanstorf. — ¹⁷⁾ Weintzerl. — ¹⁸⁾ Olßnitz. — ¹⁹⁾ Danperg, Tanperg. — ²⁰⁾ Grassach. — ²¹⁾ Nider Rossegkh, Rasegkh. — ²²⁾ Ladersdorf, Gladerstorf. — ²³⁾ Mosern. — ²⁴⁾ Puebendorf. — ²⁵⁾ Püchlern, Pulchern. — ²⁶⁾ Hätzelstorf, Hetzleinstorf. — ²⁷⁾ Stegerstorf, Stoigerstorf. — ²⁸⁾ Strassindl. — ²⁹⁾ Winklern. — ³⁰⁾ Bernhartsbuch. — ³¹⁾ Duld.

304. Golling an der Salzach, Kirche St. Johann zu —, Salzburg.

1. Anlage des Wertes der in Steiermark liegenden Gülden der Kirche St. Johann zu „Galgen“. Gülterschätzung 1542 11/132.
Mit Untertanen in den Pfarren Haus und Gröbming.
Lt. Steuerbuch 1544/70: Verkauf der 8 ₰ 2 β 10 ϑ an Hanns Hofmann zu Grünbichl.

305. Goppelsbach, Herrschaft.

1. Prankhisches Teillibell: 1624.
Mit dem 3. Teil des zwischen Karl, Friedrich und Christoph von Prankh geteilten Erbes nach Karl von Prankh (zu je 112 ₰ 7 β 3 ϑ). Vgl. Gültausandung 64/1295 f. 151, 1624.
Staatsarchiv Trebon, Zweigstelle in Český Krumlov Nr. 2177.
2. Stiftregister:
 - a) Mit allen Ämtern wie in den Grundbüchern unter 5.
 1. 1731, 1747. Laa. A., Stiftregister 16/190—191.
 2. 1758/1760, 1790/1791, 1795/1801. Schwarzenberg'sche Archive Murau, Bücherarchiv, Stiftregister-Reihe V, 83.
 - b) Nur mit den Ämtern Krakau und Ranten: 1825/1838. Schwarzenberg'sche Archive Murau, Bücherarchiv, Stiftregister-Reihe V, 83.
 - c) Nur mit den Ämtern Bodendorf und Stadl an der Mur: 1825/1838.
Ebenda.
3. Theresianischer Kataster:
 - a) Herrschaft Goppelsbach. Mit Stiftreg. Extrn. 1747 und 1749 und Subrep. Tab. 1757. J H 38.
 - b) Die Schlawenthaleralm mit Hutweide und Waldung. J H 38½.
 - c) Der Meierhof zu Irnfritzdorf. J H 38¼.
4. Rektifikationsurbar: 1754.
Staatsarchiv Trebon, Zweigstelle in Český Krumlov Nr. 3543.
5. Grundbücher:
Ämter Scheifling (U 1—28), Krakau (U 29—52), Ranten (U 53—60), Bodendorf (U 61—107) und Stadl an der Mur (U 108—148), Dominikalämter Bodendorf (DoU 1—2) und Stadl an der Mur (DoU 3—8) und Neue Meiergründe (DoU 9—15).
 1. GbNR BG. Murau Nr. 20. Abg. 1884.
 2. Extrakte U 7—9, 23—28: GbNR BG. Judenburg Nr. 94.

Inhaltsübersicht:

Unter 1—5:

Ämter: Ab 1624: Bodendorf, Stadl an der Mur und Ranten.
Dazu ab 1731: Scheifling und Krakau.

Ab 1754 (4): Probierte Meiergründe.

Nur unter 1624 (1): Amt Haidenpuecher.

Sonstiges: Unter 1624 (1): Verschiedene Zehente. — Unter 3 b: Die Schlaffenthaleralm. — Unter 3 c: Der Meierhof zu Irnfritzdorf.

306. St. Gotthard, Gut.

Mit der Rafeseder—Gült. (1830—1837 Gut Fürstenthal genannt).

1. Stiftregister: 1662/1663. StiA. St. Lambrecht.

2. a) Weinfechsungseinlage 1700. V. 6.

b) Bergrechtseinlage 1720. Nr. 64.

3. Theresianischer Kataster:

a) Gut St. Gotthard. Mit Subrepartition 1753 (U 1—24).

Bei G H 57 (Herrschaft Gösting).

1811 wurde das Schloß St. Gotthard samt Wirtschaftsgebäuden gesondert abverkauft, während die verbleibenden Untertanen und 3 Dominikal-Weingärten 1813 der Herrschaft Gösting inkorporiert wurden (ThK G Indexband f. 79, 70 und 184).

b) Gut St. Gotthard, mit Stiftreg. Extr. 1747, und Rafeseder-Gült mit Freihaus in der Armenhausgasse zu Graz (G H 274^{1/2}), dem Amte Kroisbach bei Graz (mit den ehemaligen Grundstücken am Kroisbach G H 269) (U 1—5) und den 1827 von der Herrschaft Neuschloß herdanerkauften Ämtern Niederschöckl (U 121—134) und Michelbach (U 135—151). Mit Neuem Rektifikationsbefund und Subrep. Tab. o. J. G H 64.

1830 ließen sich Vinzenz und Anna Fürst ihren Freihof St. Gotthard mit den aus dem Josef Rafesederischen Verlasse erkauften Ämtern Niederschöckl, Michelbach und Kroisbach unter der Benennung „Gut Fürstenthal“ inkorporieren, durch Verordnung vom 4. II. 1837 wurde dieser Name jedoch wieder in die alte Bezeichnung „St. Gotthard“ umgeschrieben. (ThK G Indexband f. 184 und 514).

4. Schätzungen und Beschreibungen:

a) 1785 Jänner 7, St. Gotthard: Schätzungsprotokoll der Dominikalgründe.

A. St. Gotthard 1/1.

b) c. 1790: Ausweis über den Schätzungs- und Verkaufswert der zugehörigen Waldungen.

1793 VII 10, Graz: Beschreibung und Schätzung der Waldungen und Hölzer. A. St. Gotthard 1/2

c) 1791 Juni 30, St. Gotthard: Gutsbeschreibung.

1791: Nutzungs- und Kapitalsanschlag. Mit Untertanen-Schuldigkeitstabelle. A. St. Gotthard 1/3.